

BI „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ e.V.

c/o Tom Todd (Vors.)  
Saarstr. 31  
30966 Hemmingen  
Burkhard Lange (GF.)  
Deisterstr. 64  
30966 Hemm.-Arnum  
05101/4662  
<heiligerb@web.de>  
0160/96723551

BI „Wer Straßen ...“ e.V. c/o B.Lange Deisterstr.64 30966 Hemmingen

## P r e s s e m i t t e i l u n g

### Deveser Bürger fordern ihr Recht

Zu Jahresanfang hatte unsere BI in mühevoller Kleinarbeit herausgefunden, dass die Berechnungen zum Lärmschutz in Devese offenbar fehlerhaft sind. Ohne schon gleich sämtliche Details benennen zu können, hatte die BI diese grundsätzliche Tatsache öffentlich gemacht. Heute sind wir sicher, dass im Bereich des Hemminger Kreuzes (bei Devese) im Gegensatz zu den Aussagen im Planfeststellungschluss der Neubau der Weetzener Landstr. nicht in die Berechnung der erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen eingeflossen ist. Somit wird von zwei in der Realität vorhandenen Verkehrsströmen einer komplett nicht berücksichtigt. Auf Initiative der BI hin ist zwischenzeitlich ein schalltechnisches Ingenieurbüro beauftragt worden, das diesen Verdacht eindeutig bestätigt hat. Daraufhin hat sich eine Reihe Deveser Bürger zusammengeschlossen und einen Fachanwalt eingeschaltet. Dieser fordert jetzt von der Landes-Straßenbaubehörde, umgehend die aufgedeckten Fehler zu beseitigen, d.h. noch vor Beginn der entsprechenden Bauarbeiten. Dadurch soll wenigstens derjenige Lärmschutz tatsächlich realisiert werden, der den Bürgern nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zusteht. So sollen die offenkundigen Fehler des Planfeststellungsbeschlusses ausgeräumt werden. Die Beseitigung derartiger Fehler ist an keine Fristen gebunden und kann jederzeit in der laufenden Umsetzung gefordert werden.

Mit Hilfe ihres Anwalts fordern die Deveser Maßnahmen zu einem aktiven Lärmschutz, der in dieser Form bisher nicht vorgesehen ist. Hierzu zählen straßenbautechnische Maßnahmen und eine konsequente Einkapselung durch Lärmschutzwälle und -wände. Die bisher geplanten Lärmschutzwände sind bei weitem nicht ausreichend und weisen an mehreren Stellen Lücken auf. Mit lediglich passivem Lärmschutz wollen sich die Bürger nicht abspeisen lassen (z.B. Schallschutzfenstern). Das Vorgehen dieser geschlossenen Front betroffener Bürger wird nicht nur für sie selbst Verbesserungen bringen, sondern für den gesamten Ortsteil in dem Maße, wie die Forderungen umgesetzt werden.

Nach diesem Fall fragen wir uns, wo an anderer Stelle des Neubaus vielleicht ebenfalls derartige Fehler unterlaufen sind. Z.B. am noch wesentlich komplizierteren Straßengeflecht an der Stadtgrenze nach Hannover, wo sich Stadtbahn und drei Straßen kreuzen?

Arnum, den 19.04.2016      gez. Burkhard Lange  
Vorstand